

# Schwabenpost

Nr. 6. IV. Jahrgang – Juni 2010

Neue Serie: Herausgegeben vom Demokratischen Forum der Deutschen aus Sathmar und Nordsiebenbürgen

„Die Wurzeln nicht vergessen!“



Der jüngste Teilnehmer des Blasmusikfestivals

Blaskapellen aus Kaplau/Căpleni, Kalmándi/Cămin, Petrifeld/Petrești, Dunabogdány/Ungarn und die Vereinten Blaskapellen aus Fienen/Foieni, Schamagosch/Ciumești und Schinal/Urziceni traten vergangenen Sonntagmittag im Rahmen des Blasmusikfestivals in Fienen auf die Bühne.

Die Veranstaltung begann mit einem Aufmarsch der Blaskapellen, die von ver-

## Blasmusikfestival in Fienen Unterhaltung im Freien

schiedenen Teilen der Gemeinde musizierend zum Kulturhaus marschierten. Die Vereinten Blaskapellen aus Fienen, Schamagosch und Schinal wurden von den Majoretten bis zum Hof des Kulturhauses geführt, wo sie auf der Freilichtbühne mit ihrem Tanz das Blasmusikfestival eröffneten. Bürgermeister Michael Heinrich begrüßte die Anwesenden, unter denen eine Delegation aus Pöcspetri/Ungarn, die Blaskapelle aus Dunabogdány/Ungarn und die Blaskapellen aus dem Kreis Sathmar/Satu Mare. Auch schilderte er kurz die Geschichte der Blaskapelle in Fienen, die zwischen den beiden Weltkriegen aufgelöst wurde. Erst 1978 wurde sie wieder gegründet und seitdem erlebt sie einen Aufschwung.

Die Anwesenden begrüßte auch Zsolt Czior, Leiter der Vereinten Blaskapellen aus Fienen, Schamagosch und Schinal und stellte kurz die Blaskapellen und das Programm vor. Zwischen den Auftritten der



Die Majoretten führten den Trachtenumzug

Blaskapellen konnten die in großen Anzahl erschienenen Zuschauer aus Fienen und aus den in der Nähe liegenden schwäbischen Gemeinden das Programm der Majoretten, der Singgruppe und der Tanzgruppe aus Fienen sowie der Tanzgruppe aus Schamagosch verfolgen.

Obwohl das Programm im Freien wegen eines Gewitters kurz unterbrochen werden musste und im Kulturhaus fortgesetzt wurde, ging die Veranstaltung, als der Regen aufhörte, zur Freude der Anwesenden im Hof weiter.

„Mit dem Blasmusikfestival wollen wir allen Interessenten ein Angebot für die Unterhaltung im Freien anbieten. Neben einem Erfrischungsgetränk im Schatten der Bäume können sie das Programm der Blasmusikkapellen genießen“, formuliert Zsolt Czior das Ziel des Festivals.

Für die Mitglieder der Blaskapellen aus dem Kreis wird anschließend drei Tage lang ein Jugendtreffen in Fienen veranstaltet. Das

Programm des Treffens wird u.a. auch Musikworkshops beinhalten, sagt Czior. In zwei Wochen werden die Vereinten Blaskapellen aus Fienen, Schamagosch und Schinal an einem Musikfestival in Österreich teilnehmen.

g.r.



Zsolt Czior dirigierte die Vereinten Blaskapellen aus Fienen, Schamagosch und Schinal



Die Blaskapelle aus Kalmándi

### Aus dem Inhalt

Kulturtreffpunkt Sathmar stellt sich vor  
Interview mit Kulturreferentin Andrea Holtzberger

Deutschlands Konsul aus Temeswar zu Besuch in Großwardein

Herz-Jesu Feier in der Kalvarienkirche  
Partnergemeinden trafen sich

Heimattreffen mit "Schanderner Steanele"

Pop-Rock Tournee

Studienreise und Erfahrungsaustausch der Kindergärtnerinnen aus Sathmar in Niederösterreich

Buntes Programm beim Maifest in Zillenmarkt

Studieninformationsfahrt nach Klausenburg

### Deutsch-Express,

Samstags  
17.30 bei  
City-Radio  
(106,4 FM)



www.schwabe.ro

## "Das Buch, Freund des Menschen"

### Partnerschaftspflege zwischen Öko-Kindergarten und Bibliothek

Seitdem der Bildegger Kindergarten ins Öko-Programm eingetreten ist, besteht die Partnerschaft zwischen den beiden Institutionen.

Ökologie im Kindergarten heißt Naturerfahrungen mit allen Sinnen zu machen, aber auch die Natur kennen und schätzen zu lernen. Die Kinder wissen woher das Papier kommt und was aus Papier gemacht wird, wie man Papier sparen und wiederverwerten kann, sie kennen seine Nützlichkeit als Papier aber auch als Buch.

Ziel dieser Projekte ist das positive Verhalten des Kindes angesichts des Buches zu fördern und das Buch/Bilderbuch als "Freund des Menschen/Kindes" zu betrach-

ten, in dem das Kind an das Lesen, an die Literatur herangezogen wird.

In diesem Sinne besuchen die Vorschulkinder mit ihren Eltern die Gemeindebibliothek und leihen Bücher/Bilderbücher aus zum Lesen.

Oft werden thematische Feste von der Bibliothekarin Maria Jurchis in der Bibliothek organisiert: Weihnachtsfest, Kindertag, Gedenkfeier zu Ehren des Schriftstellers Viorel Sălăgean, dessen Name die Bibliothek auch trägt, oder für den Korrektor und Schriftsteller Stefan Schmied. Jedesmal beschenken die Kindergartenkinder die braven Schüler, die aus der Bibliothek Bücher ausleihen, mit von ihnen

aus wiederverwertbaren Materialien gebastelten Gegenständen.

Anfang Juni dieses Jahres fand die Auswertung des Projekts "Das Buch, Freund des Menschen" in festlichem Rahmen in der Gemeindebibliothek Bildegg statt.

Anwesend waren seitens des Bürgermeisters Bildegg der stellvertretende Bürgermeister Zoltan Czior und seitens der Bildegger Schule Direktor Alin Olariu.

Die Bibliothekarin Maria Jurchis empfing die Gäste und sprach über unsere gemeinsamen Projekte und Ergebnisse, die wir bis jetzt erreicht haben. Die Koordinatorin des Projektes, Maria Pech führte ein Gespräch mit den Kindern, bei dem sie ihr Wissen und Können im Bezug auf das Buch zeigten. Nach dem Kulturprogramm überreichte Projektassistentin Ramona Tite mit den Kindern die gebastelte Geschenke.

Es folgte die Blumenniederlegung und die Übergabe des Bücherpakets, das vom Vorsitzenden der Landsmannschaft der Sathmarer Schwaben in Deutschland, Helmut Berner, der Gemeindebibliothek Bildegg als Geschenk geschickt wurde.

Ebenfalls kam ein großes Bücherpaket von Helga Schmied-Gerdey und Familie mit Kinderliteratur für Kleinschüler. Im Namen der "Literaturfreunde" der Bildegger Leser, möchte ich mich recht herzlich dafür danken.  
Maria Pech



## Te Deum in der Kalvarienkirche

Die deutsche und die rumänische Gemeinde der Kalvarienkirche feierten am Sonntag, 20. Juni gemeinsam das Ende des Schuljahres im Rahmen eines Gottesdienstes mit Te Deum in der Kalvarienkirche. Schüler, Eltern und Lehrer drückten ihre Dankbarkeit Gott gegenüber für seine Hilfe während des ganzen Schuljahres aus. Am Anfang der Messe fasste Religionslehrer Zoltán Károly die wichtigsten Ereignisse, die im Rahmen der deutschen Gemeinde für die Kinder und Jugendliche im Laufe des vergangenen Schuljahres organisiert wurden, zusammen. Dazu zählten u.a. das Ferienlager für Grundschul Kinder, Ausflüge für Kinder und

Jugendliche, die Erstkommunion, die Firmung und die Jugendgebetstunden in der Advent- und Osterzeit.

Der Gottesdienst wurde von Tiberius Schupler und Janos Roman, Pfarrer der deutschen und rumänischen Gemeinde zweisprachig zelebriert. Anschließend sang der Chor der deutschen Gemeinde "Großer Gott wir loben dich" und alle beteten für die Schülerinnen und Schüler, die noch vor Prüfungen stehen.

Beim Ausgang erhielten alle Kinder, Jugendliche und Lehrer als Geschenk eine Schokolade.

g.r.



# Wahlen beim DFDR Nordsiebenbürgen Vertreterversammlung und Vorstandssitzung

Mit einem stillen Moment des Gedenkens an den verstorbenen Regionalvorsitzenden Johann Schwartz begann am 12. Juni die Vertreterversammlung des Regionalforums Nordsiebenbürgen im Wendelin Fuhrmann Saal des Kulturtreffpunkts in Sathmar/Satu Mare.

Nach den Begrüßungsworten des interimistischen Vorsitzenden Johann Forstenheizer folgten die Berichte der vier Kreisforumsvorsitzenden aus Bihar/Bihor, Marmarosch/Maramureş, Sathmar und Salasch/Sălaj.

Johann Forstenheizer, Vorsitzender des Kreisforums Sathmar hob in seinem Bericht die Gründung des kulturellen Vereins Sathmarens, des Deutsch-Rumänischen Wirtschaftsvereins und der Handwerkskammer als wichtige Ereignisse der vergangenen vier Jahre hervor. Auch betonte er u.a. die guten Beziehungen des Forums zu der jüdischen, ungarischen und ukrainischen Gemeinschaft.

Helene Vodă, Vorsitzende des DFDR Bihar berichtete u.a. über die neusten Geschehnisse im Forumsleben. Großes Gewicht lege das Forum vor allem auf die Jugendarbeit. Angestrebt wird auch eine engere Verbindung zu den Ortsforen, so die Vorsitzende.

Walter Übelhart, Vorsitzender des Kreisforums Marmarosch betonte in seinem Bericht die Wichtigkeit der Unterstützung der deutschen Schulabteilung, die bei der Erhaltung der deutschen Identität eine wichtige Rolle spiele. Der Vorsitzende informierte die Anwesenden auch über den Vorhaben des Deutschen Forums in Neustadt hinsichtlich der Einführung des deutschsprachigen Gottesdienstes.

Augustin Olear, Vorsitzender des Ortsforums Oberwischau/Vișeu de Sus berichtete ergänzend über die Renovierungsarbeiten, die in den letzten Jahren beim Sitz des Forums durchgeführt wurden sowie über die Gründung der Berufsschule in Oberwischau.

Ladislau Kelemen, Vorsitzender des Kreisforums Salasch bezeichnete in seinem Bericht als Prioritäten des Forums das Schulwesen und die Kulturtätigkeit.



Über die wirtschaftliche Lage des Regionalforums berichtete Josef Hölzli, Vorsitzender der Wirtschaftskommission.

Hölzli erwähnte die wichtigsten Investitionen, die in den letzten vier Jahren finanziell unterstützt wurden. Dazu zählen die Renovierung des Forumssitzes in Sathmar, die Fertigstellung des Jugendzentrums in Sathmar, die Renovierungsarbeiten in Trestenburg/Tărnad, Terem/Tiream, Erdeed/Arduș, Großkarol/Carei, Kalmandi/Cămin, Kaplau/Căpleni und Schinal/Urziceni, der Erwerb eines Großraumbusses und die Renovierung des Firmensitzes der Schwab GmbH in Sathmar.

Die Wirtschaftskommission des Regionalforums organisierte Studienreisen und Erfahrungsaustausche nach Deutschland und Österreich für die Bürgermeister des Forums, berichtete u.a. der Leiter der Wirtschaftskommission.

Als Leiter der Sathmarer und Nordsiebenbürger Stiftung für Internationale Zusammenarbeit legte Hölzli einen Bericht über die Tätigkeit der Stiftung vor. In 2010 verfügt die Stiftung über neue Mittel im Wert von 64 000 Euro. Aus Rückflussmitteln wurden ungefähr 20 Projekte im Wert von 200 000 Euro durchgeführt, sagte der Stiftungsleiter.

Stefan Kaiser, stellvertretender Vorsitzender des Regionalforums Nordsiebenbürgen sprach über die Ergebnisse des Forums im politischen Bereich. Als ein Erfolg bezeichnete er, dass es im Kreis Sathmar sechs

Bürgermeister vom DFDR gebe.

Über die Tätigkeit der Schwab GmbH legte Josef Merker der Vertreterversammlung einen Bericht vor. Der Leiter der GmbH bat die Anwesenden durch Lobbyarbeit die GmbH zu unterstützen.

Im zweiten Teil der Vertreterversammlung fanden die Wahlen statt. Beschlossen wurde, dass die Vorsitzenden der Kreisforen neben den neun gewählten Mitglieder auch Mitglieder des Regionalforums werden.

Nach dem Wahl der Vorstandsmitglieder fand bereits die erste Sitzung des neuen Vorstands statt, im Rahmen derer der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden sowie die Mitglieder der einzelnen Kommissionen gewählt wurden.

Als Vorsitzender wurde einstimmig Johann Forstenheizer gewählt. Stellvertretende Vorsitzende und Mitglieder der Kommission Medien wurden Stefan Kaiser, Helene Vodă, Walter Übelhart und Ladislau Kelemen. Es wurden noch folgende Kommissionen gebildet: Wirtschaft - Josef Hölzli, Johann Leitner, Franz Pech. Sozialbereich - Johann Forstenheizer, Ladislau Kelemen, Walter Übelhart, Jugend und Kultur - Cristina Funer, Ladislau Kelemen, Norbert Heilmann, Unterricht - Helene Vodă, Maria Gabriela Rist, Politik - Stefan Kaiser, Johann Müller, Stefan Leitner. Augustin Olear wurde vom Vorstand zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

g.r.

# Deutschlands Konsul aus Temeswar zu Besuch in Großwardein

Klaus Brennecke, Konsul der Bundesrepublik Deutschland in Temeswar, besuchte am 24. Juni die Stadt Großwardein/Oradea. Bei dieser Gelegenheit traf er sich mit Gavrilă Ghilea, dem Präfekten des Kreises Bihar/Bihor und Ilie Bolojan, dem Bürgermeister der Stadt. Außerdem besuchte er László Böcskei, den römisch-katholischen Bischof und besichtigte das Deutsche Theoretische Lyzeum "Friedrich Schiller". Auch traf er sich mit den Vertretern des Demokratischen Forums der Deutschen aus dem Kreis Bihar und nicht zuletzt besichtigte er die Zuckerfabrik des Gebiets. Der Ehrengast wurde während seines Besuchs von Helene Vodă, Vorsitzende des Demokratischen Forums der Deutschen im Kreis Bihar begleitet. Der Konsul betonte öfters, dass es in Rumänien eine sehr gute Minderheitenpolitik gabe und wie wichtig es er finde, dass die Minderheiten und die Mehrheit so gut zusammenleben könnten. Zweck dieses Besuchs war es einerseits die Zusammenarbeit im wirtschaftlichen



und kulturellen Bereichen zu stärken und andererseits das Gewinnen von ausländischen Investoren für Großwardein. Bei dieser Gelegenheit bedankte sich Helene Vodă, Vorsitzende des DFD Kreis Bihar für die Unterstützung des deutschen Schulwesens und der ganzen deutschen Gemeinde aus Großwardein.

Ilidko Szanto

# 20. Jubiläumsfeier in Großwardein



Am 3. Juni feierten die Mitglieder und Sympathisanten des DFD Großwardein/Oradea 20 Jahre seit der Gründung des Forums. Die Feier wurde von Helene Vodă, Vorsitzende des Demokratischen Forums der Deutschen im Kreis Bihar/Bihor eröffnet. Sie begrüßte ganz herzlich alle Anwesenden und bedankte sich im Namen des gesamten Vorstandes für die bisherige Tätigkeit und Hilfe aller Mitglieder. Im weiteren erzählte sie, wie und wann das DFD Großwardein entstanden war, wer die bisherigen Vorsitzenden waren, was das DFD Großwardein in den vielen Jahren erreicht hatte und welche Aktivitäten bis jetzt durchgeführt wurden. "Ziel des DFD Großwardein war und ist die Pflege der deutschen Kultur und Traditionen und die Weitergabe der deutschen Sprache", betonte öfters die Vorsitzende. Es wurde nicht nur über die Vergangenheit, sondern auch über die Zukunft gesprochen. Das DFD Großwardein möchte in der nahen Zukunft neue, junge Mitglieder gewinnen und mehrere Mitglieder zu den verschiedenen Aktivitäten wie Chor, Tanz, Klubabende, Wanderkreis einladen. Anschließend bedankte sie sich bei allen

und wünschte allen viel Kraft und Gesundheit für die zukünftige Arbeit im Rahmen des DFD Großwardein. Das Wort wurde von Ilie Bolojan, dem Bürgermeister der Stadt Großwardein übernommen. Er betonte immer wieder, dass er die Arbeit der deutschen Minderheit immer geschätzt habe und dass er sich freue, dass es so viele aktive Mitglieder gebe. Er hoffe auf eine weitere, gute Zusammenarbeit zwischen den lokalen Behörden und dem DFD Großwardein und wünschte anschließend viel Kraft und die Hilfe Gottes für die zukünftigen Aktivitäten. Nachdem die Vorstandsmitglieder die weiteren Tätigkeiten dieses Jahres bekannt gemacht hatten, folgte ein kurzes Kulturprogramm. Es traten auf die Tanzgruppe "Wilde Rose" aus Neupalota/Palota, die Tanzgruppe des DFD aus Mühlpetri/Petreu, der Chor der Schüler aus dem Deutschen Theoretischen Lyzeum "Friedrich Schiller" Großwardein, und nicht zuletzt die Gastgeber dieser Veranstaltung, der Seniorenchor des DFD Großwardein, die Seniorentanzgruppe "Enzian" und die Jugendtanzgruppe "Regenbogen" Großwardein.

Emese Dencsak

# Kulturtreffpunkt Sathmar stellt sich vor

## Interview mit Kulturreferentin Andrea Holtzberger

- Andrea Holtzberger, ihr Name ist allen, die eng mit dem Demokratischen Forum der Deutschen in Sathmar in Beziehung stehen, ein Begriff, weil Sie schon seit drei Jahren beim Ortsforums tätig sind. Seit kurzem aber sind sie Kulturreferentin des Kulturverbands Sathmarens. Wie ist es dazu gekommen? Können Sie unseren Lesern ihren Werdegang schildern?

Beim Demokratischen Forum der Deutschen Kreis Sathmar bin ich durch ein einjähriges ifa-Stipendium gelandet. So habe ich mit ifa-Kulturmanagern zusammengearbeitet. Nach dem Ablauf des Twin-Jahres wurde ich als Sekräterin des DFDK aufgenommen. In dieser Zeit wurde der Sitz des DFDK auf der V. Lucaciu Straße 9 renoviert und ausgebaut. So ist ein Gebäudekomplex entstanden, der eine Bibliothek, mehrere Seminarräume, Büros und einen großen Veranstaltungssaal beherbergt. Deshalb hatte das Demokratische Forum der Deutschen Kreis Sathmar die Idee, diesen Gebäudekomplex regelmäßig mit Leben zu füllen. Parallel dazu wurde der Kulturverband Sathmarens gegründet, der ideal als Trägerverein dienen konnte, da dieser vorhatte, als grenzüberschreitende Initiative zur Bewahrung der Identität der Sathmarer Schwaben beizutragen. Daraufhin konnten wir beim Institut für Auslandsbeziehungen in Stuttgart/ifa einen Projektantrag für einen Strategieentwicklungsprozess für das zukünftige Begegnungszentrum beantragen, der auch genehmigt wurde. So wurde ich Kulturreferentin des Kulturverbandes Sathmarens.

- Was sind ihre Tätigkeiten als Kulturreferentin des Kulturverbands Sathmarens bzw. als Koordinatorin des Kulturtreffpunkts?

All unsere Räume sind bei uns zu mieten, hier finden regelmäßig verschiedene Kulturveranstaltungen und Sprachkurse statt und dies alles steht unter meiner Koordination. Parallel dazu haben wir eine Deutsche Bibliothek mit regelmäßigen Öffnungszeiten mit über 6000 Bücher in deutscher Sprache. Aber für die Bespielung eines Begegnungszentrums braucht man noch einiges mehr: die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit muss koordiniert werden, die Veranstaltungen müssen geplant, durchgeführt und nachbereitet werden. Da kommt unser Team ins Spiel, gebildet aus Andrea Scherf, ifa Kulturmanagerin, Annabella Topan, Kulturreferentin des DFD Nordsiebenbürgen, Gabriela Rist, Vorsitzende des Jugendorganisation "Gemeinsam" und natürlich ich.

- Es scheint als hätten Sie und ihr Team an alles gedacht, was haben wir also nun vom neuen Kulturtreffpunkt zu erwarten und welche Philosophie steht dahinter?

Wir planen ein reiches Angebot an vielseitigen Kulturveranstaltungen für Jung und Alt zu bieten und das, weil es uns ein Anliegen ist. Für die Kleinsten wird es Bastelvormittage, Kinderkino, Lesenächte geben, für die Jugendliche steht der Filmclub zur Verfügung, die Tanzgruppe und verschiedene Workshops. An die



Senioren haben wir auch gedacht, für Sie gibt es die wöchentlichen Chor- und Tanzgruppentreffen, zusätzlich können sich unsere ältere Mitmenschen in einer Sprechstunde ärztlich beraten lassen. Zudem beschäftigt sich noch ein Teil unseres Teams mit der deutschsprachiger Radio-Sendung "Deutsch Express".

- Sie sind also noch Redakteurin bei der deutschen Radiosendung Deutsch Express? Unsere aufmerksamen Leser wissen sicherlich, dass der Deutsch Express schon über ein Jahr im Kreis Sathmar jeden Samstag ab 17:30 Uhr sendet: Was gibt es Neues?

Ja! Unsere Sendung ist eineinhalb Jahre alt. Das neueste was es gibt, dass wir seit einer Zeit nicht nur in der Sathmarer und Großkarol Gegend zu hören sind sondern auch im Kreis Salasch auf 103,3 auf City Radio.

- Ich bedanke mich für das Interview und wünsche Ihnen und ihrem Team viel Erfolg und wir hoffen noch mehr von Ihnen zu hören und zu lesen!

a. sch.



## Választások az Észak-Erdélyi Regionális Fórum keretében Küldöttközgyűlés és vezetőségi gyűlés

Egy perc néma csenddel tisztelegtek az Észak-Erdélyi Regionális Fórum küldöttei Johann Schwartz, a nemrég elhunyt regionális fórumelnök emléke előtt Szatmárnémetiben a Kulturális Találkozóhely Wendelin Fuhrmann termében.

Johann Forstenheizer ideiglenes elnök üdvözlő szavai után a Bihar, Maramaros, Szilágy és Szatmár megyei fórumok elnökeinek beszámolója hangzott el. Johann Forstenheizer, a Szatmár megyei fórum elnöke beszédében kiemelte a Sathmarensé Kulturális Egyesület, a Német-Román Gazdasági Egyesület és a Kisiparosok Kamarájának megalapítását mint az elmúlt négy év legjelentősebb vívmányait. Hangsúlyozta többek között a Fórum által ápolott jó kapcsolatokat a zsidó, magyar és ukrán közösségekkel.

Helene Vodá, a Bihar Megyei NDF elnöke a Fórum életében bekövetkezett újabb eseményekről számolt be. Bihar megyében nagyon nagy hangsúlyt fektetnek a fiatalokkal való munkára. Kiemelt cél a helyi fórumokkal való szorosabb kapcsolat kialakítása.

Walter Übelhardt, a Maramaros megyei fórum elnöke a német identitástudat megtartásának fontosságát hangsúlyozta a német anyanyelven történő oktatás támogatása révén. Tájékoztatta a jelenlévőket arról is, hogy a nagybányai fórum tervezi a német nyelvű szentmisék bevezetését is.

Augustin Olear, a felsővisi fórum elnöke ezt követően azokról a felújítási munkála-

tokról számolt be, amelyeket az utóbbi években a fórum székházán végeztek, valamint a felsővisi szakközépiskola megalapításáról.

Kelemen László, a Bihar megyei fórum elnöke beszédében a fórum prioritásai között emelte ki a tanügyet és a kulturális tevékenységeket.

A regionális fórum anyagi helyzetéről Josef Hölczli, a gazdasági bizottság elnöke nyújtott tájékoztatást. Hölczli az elmúlt négy év legfontosabb befektetése között nevezte meg a szatmárnémeti székház felújítását, a szatmárnémeti Ifjúsági Központ befejezését, a Tasnádon, Mezőteremen, Nagykárolyban, Erdődön, Kálmándon, Kaplonyban és Csanálon végzett felújítási munkálatokat, és a szatmárnémeti Schwab Kft-vel kapcsolatosan a székház felújítását és egy nagybusz beszerzését.

A regionális fórum gazdasági bizottsága tanulmányutakat és tapasztalatcserét szervezett Németországban és Ausztriában az NDF-es polgármesterek számára, folytatta beszédét Hölczli, aki a Szatmári és Észak-Erdélyi Alapítvány a Nemzetközi Együttműködésért elnökeként az alapítvány tevékenységéről is beszámolt. 2010-ben az Alapítvány 64 000 euró értékben rendelkezik anyagi eszközökkel, a visszaáramló tőkéből 20 projektet támogattak mintegy 200 000 euró értékben.

Stefan Kaiser, az Észak-erdélyi Regionális Fórum helyettes elnöke a fórum politikai

síkon elért eredményeiről beszélt. Sikerként emelte ki, hogy Szatmár megyében hat NDF-es polgármesternek szavaztak bizalmat.

A Schwab kft. tevékenységéről Josef Merker, a társaság vezetője számolt be a közgyűlésnek, és felkérte a jelenlévőket, hogy lobbizással támogassák a céget.

A választásra a közgyűlés második felében került sor. Határozat született, hogy a megyei fórumok elnökei a kilenc újonnan megválasztott tag mellett bekerüljenek a regionális fórum vezetőségébe. A vezetőségi tagok megválasztása után rögtön sort is kerítettek az első vezetőségi gyűlésre, amelynek keretében elnököt választottak és kinevezték a különböző bizottságok tagjait.

Az elnöki pozíció betöltésére a jelenlévők egyhangúlag Johann Forstenheizert választották meg. Helyettes elnökök és a média szakbizottság tagjai Stefan Kaiser, Helene Vodá, Walter Übelhardt és Ladislaus Kelemen. Az ülés során további öt bizottság alakult meg. Gazdasági bizottság: Josef Hölczli, Johann Leitner, Franz Pech. Szociális szakbizottság: Johann Forstenheizer, Ladislaus Kelemen, Walter Übelhardt. Ifjúsági és kulturális szakbizottság: Cristina Funer, Ladislaus Kelemen, Norbert Heilmann. Tanügyi bizottság: Helene Vodá, Maria Gabriela Rist. Politikai szakbizottság: Stefan Kaiser, Johann Müller, Stefan Leitner. Augustin Olear a vezetőség tiszteletbeli elnökének választották meg.

## Schanderner Steanele a krasznasándorfalusiak találkozóján



A krasznasándorfalusi templombúcsú alkalmából június 5-én rendezte meg a Nürnberg melletti Lauf an der Pegnitzben a Krasznasándorfaluból elszármazottak helyi szervezete a krasznasándorfalusiak találkozóját. A rendezvényen mintegy 150 felnőtt és számos gyerek vett részt, akik a kora hajnali órákig mulattak együtt. A jó hangulatot ezúttal is a homoródi H&R együttes biztosította.

A találkozó egyik csúcspontját jelentette a Schanderner Steanele nevű ifjúsági táncscsoport nyolc párja által előadott keringő és polka. Az est során a táncos lányok új hip hop mixszel szórakoztatták a jelenlévőket. A táncscsoport már korábban is fellépett, nagy sikert aratott május 15-én a Laufban szervezett Nemzetek Ünnepe elnevezésű rendezvényen is.

## Jézus Szíve ünnep a Kálvária templomban

Június 13-án délelőtt Jézus Szíve tiszteletére mondtak német nyelvű szentmisét a szatmárnémeti Kálvária templomban. Az ünnepre feldíszített templomba Szatmárnémetiből, de Erdődről, Krasznabéltekről, Madarásról és a nagykárolyi Szentlélek templom testvérhitközségéből is érkeztek hívek. A szentmisét Jakubinyi György, gyulafehérvári érsek, Schönberger Jenő, szatmári megyéspüspök, Borota Ottó, a Szentlélek Templom plébánosa és Schupler Tibor, a Kálvária templom német hitközségének plébánosa celebrálták több római katolikus pap társaságában.

"Először Isten szeretett minket. Erre az isteni szeretetre választ kell adnunk, ez a válasz pedig a felebaráti szeretet", hangsúlyozta beszédében az érsek. Jézus Szívének tisztelete ma azt jelenti, hogy embertársaink megtapasztalják az isteni szeretetet, mondta beszédének zárványában az érsek. A szentmise zenei háttérét a Kálvária templom Kuki Zsolt vezette felnőtt kórusa és Scheitli Renáta biztosította. Blaskó Balázs orgonajátéka közben a jelenlévők Alexandru Luțai és Tarnai Tamás trombitaszólóját hallhatták. A szentmise után a szatmárnémeti és nagykárolyi testvérközösségek tagjai, valamint az egyházmegye más németajkú



hitközségeiből érkezett hívek kulturális programon vettek részt a Kulturális Találkozóhely Wendelin Fuhrmann termében. A műsort a Johann Ettinger Liceum IV. B osztályosainak tánca vezette be. A jelenlévőket Schupler Tibor, Borota Ottó, valamint Josef Hölczli és Patz Árpád, a testvérhitközségek egyháztanácsának veze-

tői köszöntötték. A program keretében az érdeklődők megtekinthették Christel Ungar Popescu filmjét is a Német Fórum 20 éves történetéről.

Ezután énekes-táncos együttest következett. A jó hangulatot Johann Vezér és Kuki Zsolt harmonikajátéka és a szatmárnémeti Gute Laune táncscsoport biztosították.

## Diplomaosztás helyszíne volt a Kulturális Találkozóhely

Ünnepélyes keretek között került sor a Deutsches Sprachdiplom német nyelvizsgán eredményesen szereplő diákok díjazására a szatmárnémeti Kulturtreff Kulturális Találkozóhely Wendelin Fuhrmann termében. Idén a Johann Ettinger Német Liceumból 24 diák, a Kölcsy Ferenc Liceumból pedig egy diák tette le sikeresen a DSD-vizsgát. Az Ettinger Liceumból mintegy 20 diák, a Kölcsy és a Doamna Stanca liceumokból pedig 3-3 diák kapott bizonyítványt a vizsgán elért eredményéről.

A diplomákat és a bizonyítványokat Dr. Rolf Willaredt, a külföldi oktatás központi irodájának koordinátora adta át a diákoknak, az iskola vezetősége, valamint számos szülő, tanár és diák jelenlétében. Rolf Willaredt gratulált a vizsgázóknak az elért eredményekhez és köszönetet mondott mindazoknak a német nyelvet tanító tanároknak, akiknek munkája jelentősen hozzájárult ezekhez a sikerekhez. Sabine Fischer szaktanácsadó és Johann Forstenheizer, a Szatmár megyei Német Demokrata Fórum elnöke is gratulált a végzősöknak. A rendezvény ünnepélyes

hangulatát fokozta a Johann Ettinger Liceum kórusának fellépése is.

A DSD nyelvizsgával rendelkezők előnyt élveznek, ha német nyelven kívánják folytatni tanulmányaikat, és jó esélyük van arra, hogy külföldi ösztöndíjat nyerjenek, emelte ki Sabine Fischer. Azok is, akik bizonyítványt kaptak, könnyen helyezkedhetnek el német érdekltségű cégeknél, mondta a szaktanácsadó. Néhányan a diplomások közül Németországban kívának továbbtanulni, de sokan a Babeş-Bolyai Tudományegyetem valamely német nyelvű szaka mellett döntöttek.

g. r.



## Idősek otthona Mezőfényen - európai uniós standardok szerint

Mezőfényen a 623-as szám alatt nagy kerttel körülvett, impozáns, új épület várja az érkezőt. Ez a Szent Júdás Tadeus Idősek otthona, amelynek létrehozását a 15 évvel ezelőtt az Egyesült Államokból visszatelepült házaspár, Lovag Margit és Albert kezdeményezte. "Valami jót akartunk tenni a férjemmel", mondja Lovag Margit, aki tavaly ősszel az első között költözött be az otthonba. "Majdnem 18 évig éltünk az Egyesült Államokban, azután visszatértünk a szülőfalunkba. Akkor döntöttünk úgy, hogy létrehozunk egy otthonot idősek számára, amelyet Szent Júdás Tadeus után nevezünk el, meséli a 85 éves Lovag Margit.

A nemes célra a Lovag házaspár mintegy 32 000 dollárt és 3 hektár földet adományozott. "Ezzel az összeggel hoztuk létre a Szent Júdás Tadeus Alapítványt, és kezdtük el a munkálatokat", mondja Michael Heinrich, Mezőfény polgármestere. Tizenöt évvel ezelőtt az ő segítségét kérte a Lovag házaspár az otthon

létrehozásához, bár akkoriban még nem volt a község polgármestere. Az ötletet viszont nagyon jónak találta, és amikor 2000-ben polgármesterré választották, intenzívebben foglalkozhatott a tervvel. A polgármesteri hivatal projekttel fordult egy hollandiai alapítványhoz, ennek segítségével folytathatták a már megkezdett építkezést. "A projektet 112 000 euró értékben támogatták, ezzel közelebb kerültünk célunk megvalósításához", folytatja a polgármester. A munkálatokat végül a Polipol bútorgyár támogatásával sikerült befejezni, bevezették a fűtést és berendezték az otthon helyiségeit. "Jelenleg a napenergiával való fűtést próbáljuk meg bevezetni", teszi hozzá a polgármester.

Aramfejlesztő, fafűtéses kazán, saját víztisztító berendezés, tűzoltókút, saját jelzőrendszerrel ellátott diszpécser-szolgálat - így sorolja büszkén a polgármester az idősek otthonához tartozó berendezéseket. Az épülethez utat is építettek és

leaszfaltozták, folytatja a megvalósítások sorát. A községi tanács 100 000 lej értékben járult hozzá mindehhez. "Pillanatnyilag nem rendelkezünk állami támogatással", mondja Heinrich Mihály, de bízunk benne, hogy az állam idővel átveszi a személyzettel járó költségeket.

Az idősek otthonában 56 személy ellátására nyílik lehetőség, jelenleg 23 hely foglalt. A polgármester szerint viszont az a



Michael Heinrich polgármester

szám hamarosan 30-ra emelkedik majd, mivel érdeklődők naponta jelentkeznek. Az idősek számára állandó felügyeletet biztosítanak, az alkalmazottak három váltásban dolgoznak.

"A lányok nagyon rendesek és figyelmesek", szól Lovag Margit elismerően az ápolók munkájáról. Az ellátással is meg van elégedve. "Jól főznek", így vélekedik a polgármester is. Az idősek a napi három étkezésen kívül tisztórait és délutáni uzsonnát is kapnak.

A kétágyas szobák berendezése tetszetős, az étterem nagy és akad több, kényelmes fotelekkel ellátott előszoba is. Az idősek otthonához egy kis kápolna is tartozik, amelyet az intézmény névadója, Szent Júdás Tadeusnak képei és szobrai díszítenek. A kápolnában álló kicsi orgona a nagybányai plébános ajándéka. "Gyakran jövünk ide esténként imádkozni az asszonyokkal", mondja Lovag Margit. Abban bíznak, hogy nemsokára egy nyugdíjas pap

is beköltözik majd az otthonba, aki a kápolnában misét mondhatna.

A kertben padok állnak. "Idővel meg nőnek majd a fácskák is, akkor majd az árnyékukban üldögélhetünk", jegyzi meg Lovag Margit, miközben szobájának ablakából a kertre pillant. Látható onnan az ápolt szőlőskert és a gyümölcsfák is, amelyek az általa az otthonnak adományozott területen állnak.

Néhányan az otthon idős lakói közül az előtérben üldögélnek, előttük gyümölcs és sütemény. Békésen beszélgetnek.

Lovag Margit örül annak, hogy az idősek otthona létrejött, bár férje ezt már nem érthette meg. Michael Heinrich polgármester szintén elégedett, érdemes volt több évnyi munkát fektetni az ötlet megvalósításába. A modern intézménybe már nemcsak Mezőfényről, hanem Szatmárnémetiből, Nagyváradról, Csanálosról és Szinerváraljáról is költöztek be idős emberek.

## Herz-Jesu Feier in der Kalvarienkirche

Am 13. Juni fand der deutschsprachige Gottesdienst zum Anlass der Herz-Jesu Feier in der Kalvarienkirche in Sathmar/Satu Mare statt. Die festlich geschmückte Kirche füllte sich mit zahlreichen Gläubigen aus Sathmar, Erdeed/Ardud, Bildegg/Beltiug und Madratz/Mädaras sowie der Partnergemeinde der Heilig Geist Kirche aus Großkarol/Carei. Zelebriert wurde die Messe von György Jakubinyi, Erzbischof aus Karlsburg/Alba Iulia, Eugen Schönberger,

Bischof der Diözese Sathmar, Otto Borota, Pfarrer der Heilig Geist Kirche aus Großkarol, Tiberius Schupler, Pfarrer der deutschen Gemeinde der Kalvarienkirche sowie von anderen römisch-katholischen Priestern.

"Gott hat uns als Erster geliebt. Auf diese göttliche Liebe sollen wir eine Antwort geben und diese Antwort ist die Nächstenliebe", betonte der Erzbischof in seiner Predigt. "Der Sinn der Verehrung des

Herzen Jesu heute ist, dass unsere Mitmenschen die Gottesliebe erfahren", sagte der Erzbischof zusammenfassend. Musikalisch wurde der Gottesdienst vom Erwachsenenchor der Kalvarienkirche, geleitet von Zsolt Kuki, und von der Orgelspielerin Renata Scheitli mitgestaltet. Trompetensolos spielten Alexandru Lujai und Tamas Tarnai in Begleitung des Orgelspielers Balázs Blaskó. Nach dem Gottesdienst nahmen die Mitglieder der Partnergemeinden aus Großkarol und Sathmar sowie die Gäste aus anderen deutschen Gemeinden der Diözese an einem kulturellen Programm im Wendelin Fuhrmann Saal des Kulturtreffpunkts teil. Zu Beginn tanzten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4B des Johann Ettinger Lyzeums. Begrüßt wurden die Anwesenden von den Pfarrern Tiberius Schupler und Otto Borota sowie von Josef Hölczli und Arpad Patz, Leiter der Kirchengemeinderäte aus Sathmar und Großkarol. Im Rahmen des Programms wurde den Gästen auch der Film 20 Jahre Deutsches Forum von Christel Ungar Popescu gezeigt.

Anschließend folgte ein gemütliches Beisammensein mit Singen und Tanzen. Für die gute Stimmung sorgten die Akkordeonspieler Johann Vezer und Zsolt Kuki sowie die Gute Laune Tanzgruppe aus Sathmar.

g.r.



## Heimattreffen mit "Schanderner Steanele"



Anlässlich des Schanderner Kirchweihfestes fand am 5. Juni das von der Heimatortsgemeinschaft Schandern veranstaltete Heimattreffen in Lauf an der Pegnitz bei Nürnberg statt. Rund 150 Erwachsene und viele Kinder nahmen an

der Veranstaltung teil. Die Feier dauerte bis früh in die Morgenstunden hinein. Für die gute Laune sorgte auch diesmal die H&R Band aus Hamroth. Ein Höhepunkt des Treffens war der Auftritt der acht Paare der Jugendtanzgruppe "Schanderner Steanele"



die einen Walzer und eine Polka präsentierten. Im Laufe des Abends begeisterten die Mädchen der Tanzgruppe die Gäste des Treffens mit ihrem neuen Hip Hop Medley.

Die Tanzgruppe trat mit Erfolg auch am 15. Mai beim Fest der Nationen in Lauf auf.



## Cymball-Bild gesegnet

Nach anderthalbjährigen Restaurierungsarbeiten wurde Anfang Juni das von Johann Ignaz Cymball gemalte Barockgemälde über dem Heiligen Erasmus wieder an seinem Platz über dem Altar in der Heiligen Erasmus Kirche in Schandern/Andra angebracht. Gesegnet wurde das Gemälde am 2. Juni im Rahmen der Kirchweihmesse. Eugen Schönberger, römisch-katholischer Bischof der Diözese Sathmar, betonte in seiner Predigt die Selbstaufopferung des Heiligen Erasmus, der 303 wegen seines christlichen Glaubens hingerichtet wurde. Das Gemälde wurde in der Werkstatt der römisch-katholischen Diözese in Sathmar/Satu Mare restauriert. Der berühmte Wiener Meister Johann Ignaz Cymball erhielt den Auftrag von den Grafen Karolyi, den Ansiedlern der Sathmarer Schwaben, ein Altarbild für die Heilige Erasmus Kirche zu malen. Damit wollten die Karolyi-Grafen das Heimatgefühl der Schwaben stärken.

g.r.

## Nagykárolyban először Tavasz Kupa

Június elsején szervezte a nagykarolyi Német Demokrata Fórum a Tavasz Kupát. A rendezvény szervezője Gindele Tibor tornanár, a nagykarolyi NDF vezetőségének tagja volt. A résztvevő futballcsapatok Mezöpetriből, Csomaközről, Csanálosról,

Kálmándról, Mezőfényről és Mezöteremről érkeztek és versenybe szálltak a nagykarolyi 1-es, 2-es és 3-as számú általános iskolák is. A meccseket számos érdeklődő előtt a nagykarolyi Iuliu Maniu Liceum sporttermében játszották. Díjat nyert az

első három csapat és a legjobb góllövő. A Tavasz Kupát a csomaközi csapat nyerte meg. A nagy érdeklődésre való tekintettel a Tavasz Kupát ezúttal minden évben megrendezik majd, mondta Johann Müller, a nagykarolyi NDF elnöke.

## Partnerschaft wurde geschlossen



Am 8. Juni fand die monatliche Sitzung des Deutsch-Rumänischen Wirtschaftsvereins der Region Nordwest/DRW statt. Gastgeber der Sitzung war diesmal die Firma Paprika Chef aus Sathmar. Nach der Vorstellung der Gastgeber folgte die Präsentation des Programms der BRD-Bank für Projekte zur Energieeffizienz, vorgestellt von CEC Satu Mare, vertreten durch Edina Boitor und Florica Soncoios, die Vorstellung der Veranstaltung "Fuchsjagd mit Pferden und Spürhunden" von Antal Istvan, vom Verein für Pferdezucht Satu Mare sowie die Vorführung des Doku-Films "Erste Wirtschaftsmission in Wolfenbüttel".

Zoltan Kacso, Vorsitzender des Anglervereins Satu Mare stellte die Idee eines DRW Sommerfestes u.a. mit Angeln und deutsch-rumänisch-ungarischer Küche vor.

Geführt wurde die Sitzung vom

Vorsitzenden, Dan Brumboiu und seinem Stellvertreter Tiberiu Markos.

Der Höhepunkt des Nachmittags war die Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages mit der Technischen Universität aus Klausenburg/UTCN. Durch diese Partnerschaft werden Studenten die Möglichkeit haben in einer der Mitgliedsfirmen des Wirtschaftsclubs ein Praktikum zu absolvieren.

Für die nächste Jahreshälfte plant der Wirtschaftsclub folgende Veranstaltungen: das Sommerfest 2010, eine gemeinsame Sitzung mit den anderen Wirtschaftsklubs aus Rumänien vom 23. bis zum 25. September, Teilnahme an der Ausstellung "Hergestellt in Sathmar" in Bruxelles sowie die Organisation einer Wirtschaftsmission in Ungarn und Österreich vom 10. bis zum 15. Oktober.

Andrea Holtzberger

## Partnerségi szerződést kötöttek

A Német Román Gazdasági Egyesület havi gyűlésére ezúttal június 8-án került sor. A gyűlés házigazdája a szatmárnémeti Paprika Chef étterem volt. A házigazda bemutatkozása után a BRD bank a hatékony energiafelhasználást célzó projektek támogatására indított programját mutatta be a szatmárnémeti CEC képviselőtében Edina Boitor és Florica Soncoios. Antal István a Rókadász lovakkal és vadászkutyákkal című rendezvényről számolt be. A jelenlévők megtekintették az első gazdasági kiküldetés Wolfenbüttelben című dokumentumfilmét is.

Kacso Zoltán, a Szatmár Megyei Sporthorgászok Egyesületének elnöke vetette fel egy nyári parti ötletét a Gazdasági Klub számára, amelynek a horgászás és a német-román-magyar konyha is részét képezne.

Az ülést Dan Brumboiu elnök és Markos Tibor alelnök vezették.

A délután fénypontját a partnerségi egyezmény aláírása jelentette, amelyet a Gazdasági Klub a kolozsvári Technikai Egyetemmel kötött. A partnerségi kapcsolat lehetőségét biztosít az egyetemisták számára, hogy azoknál a cégeknél, amelyek a klub tagjai, gyakornokként dolgozhatnak.

Az év második felére a Gazdasági Klub a következő tevékenységeket tervezi: Nyári Parti 2010, szeptember 23-25-e között, közös gyűlés Románia egyéb gazdasági klubjaival, részvétel a brüsszeli "Szatmárnémetiben készült" kiállításon, valamint október 10-15-e között gazdasági kiküldetés szervezése Magyarországra és Ausztriába.

## 20 Jahre Partnerschaft

Anfang Juni wurde in Fürstenfeld das 20-jährige Bestehen der Partnerschaft zwischen Oberwischau und Fürstenfeld/Österreich gefeiert. An diesen Veranstaltungen nahmen 38 Jugendliche, Bürgermeister Vasile Ciolpan, Vizebürgermeister Oliver Barany und andere Gemeindeglieder teil. Unter der Leitung von Ioan Bleda und Ildiko Dombos präsentierte das Ensemble "Vi'eul" und die Klasse 6D der Schule Nr. 1 Lieder und Tänze aus der rumänischen,

deutschen und ungarischen Folklore. In der Stadtpfarrkirche fand das Konzert des Organisten Robert Zavaczki statt. Schloss Riegersburg, die Greifvogelwarte und das Freibad sind nur einige Sehenswürdigkeiten, die die Kinder nie vergessen werden. Für die Organisation dieses Ausflugs einen herzlichen Dank an Gerhard Troustil, Bürgermeister Werner Gutzwar und Dorel Faltinschi!

Ildiko Dombos



## Die Absolventen des Johann Ettinger Lyzeums im Schuljahr 2009-2010



Primus:  
Cynthia Hobor

Klasse 12 A  
Klassenlehrerin Rodica Moise

Profil: Mathematik-Informatik  
zweisprachig - Englisch

## Abschlussfest gefeiert



Viele Eltern, Großeltern, Freunde und Bekannten versammelten sich am 9. Juni im Festsaal des römisch-katholischen "Ham Janos" Kindergartens um das Abschlussfest der großen Kindergarten-Gruppe der deutschen Abteilung zu sehen. Die 14 Mädchen und Jungen gaben ihr Bestes beim Tanzen, Singen und Rezitieren. Als Erstes zeigten sie gleich einen thematischen Tanz mit fröhlichen Matrosen und schönen Hawaii-Mädchen, der mit reichem Applaus belohnt wurde.

Mit den beiden deutschen Volkstänzen (einstudiert mit Andrea Merker) hatten sie auch Erfolg sowie mit den Kinderreimen und Liedern, die im Laufe des Jahres einstudiert worden waren. "Die Kinder bereiten sich mit viel Freude auf Feste vor", sagt Kindergärtnerin Frau Susi/Zsuzsa Szököcs. Auch unternehmen sie gerne Besuche u.a. im Puppentheater, in der Bibliothek des Kreises oder in der Bäckerei. So könnten sie auch praktische Erfahrungen sammeln, meint die Kindergärtnerin.

## Konzert in der Synagoge

Die Rzeszow Klezmer Band aus der polnischen Partnerstadt Rzeszow gab Ende Mai im Rahmen der Stadttag ein Konzert in der Sathmarer Synagoge.

Die jungen Musiker boten den zahlreichen Zuschauern, darunter den Gästen aus Zutphen/Holland und aus Wolfenbüttel, den anderen Partnerstädten Sathmars, eine

gelungene Kombination aus osteuropäischer jüdischer Musik und Jazz. Vorgestellt wurde die Band von Nicolae Décei, dem Vorsteher der jüdischen Gemeinde in Sathmar. Im Namen der Zuschauer und der Stadt bedankte sich Bürgermeister Iuliu Ilyes bei den Musikern für das Konzert.

*g.r.*



## Pop-Rock Tournee

Vier Musikbands aus vier verschiedenen Ländern, aus Ungarn, Deutschland, Italien und Rumänien gaben am 22. Juni im G. M. Zamfirescu Kulturhaus in Sathmar ein Konzert. Das Konzert kam im Rahmen einer Pop-Rock Tournee zustande, die vom Medienverein FunkForum anlässlich seines neunten Geburtstags in Zusammenarbeit mit den Organisationen der Deutschen Minderheit aus der Kulturregion Alpen-Donau-Karpaten 2010 organisiert wurde. Auf Tour gingen fünf Bands: Reich & Schön aus Mannheim, Vino Rosso aus Südtirol, Elektromagnes aus Fünfkirchen, Click\_Life aus Buchenland und Skald aus Hermannstadt. Letztere beteiligte sich an den Konzerten in ersten zwei Städten.



Die Veranstaltungsreihe begann in Temeswar am 18. Juni im Adam-Müller-Guttenbrunn-Haus mit einem Festakt unter dem Motto "9 Jahre FunkForum" und einem Symposium zum Thema "Deutsche Sprache". Die Bands traten in Temeswar am Bega-Ufer bei der Mariabücke im Rahmen des Festivals "Bega Boulevard" der Stadtverwaltung auf. Weitere Stationen des Tournees waren Arad, Neumarkt, Sathmar, Fünfkirchen, Osijek und Vukovar/Kroatien.

"Ziel des Projektes war die Förderung der grenzüberschreitenden Kooperation in der Kulturregion Alpen-Donau-Karpaten, die als Tandem von Fünfkirchen/Pecs 2010 Kulturhauptstadt Europas ins Leben gerufen wurde", sagte Adrian Ardelean, Leiter des Medienvereins FunkForum. Mitgefördert wurde die Maßnahme aus Mitteln des bundesdeutschen Auswärtigen Amtes über das Institut für Auslandsbeziehungen ifa Stuttgart. Nach Sathmar wurden die Bands vom Demokratischen Forum der Deutschen eingeladen. Das Konzert in Sathmar kam mit der Unterstützung des Deutsch-Rumänischen Wirtschaftsvereins, der Sathmarer und Nordsiebenbürger Stiftung für Internationale Zusammenarbeit, der Handwerkskammer, dem Kulturzentrum G.M. Zamfirescu und der Firma Ambo zustande.

## Schüler des Ettinger Lyzeums auf Monsterjagd

Unter dem Namen "Monsterjagd" nahmen Schüler des Johann Ettinger Lyzeums zusammen mit ihrem Lehrer Robert Elek an einem Schülerwettbewerb des Programms Junior Achievements Romania teil. Dabei ging es um die Sammlung von elektrischen Abfällen. Die von den Vereinen Ecotic und Junior Achievements in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Umwelt und dem Ministerium für Unterricht, Forschung, Jugend und Sport organisierte Kampagne diente vor allem dafür, dass den Jugendlichen die Wichtigkeit der Sammlung von elektrischen Abfällen bewusst wird. In der Periode 15. März bis 10. Juni nahmen an

der Kampagne über 5000 Schüler aus 94 Schulen Rumäniens teil. Sie sammelten insgesamt 70,5 Tonnen elektrischen Müll. Darunter waren Kühlschränke, Fernsehgeräte, Bügeleisen, Computermonitors, Waschmaschinen und Mobiltelefone.

Gewinner des Wettbewerbs waren die Schüler des Ettinger-Lyzeums. Sie sammelten 9193 kg elektrischen Müll. Ihr Preis war rund 100 kg elektronische Ausrüstung bestehend aus Computers, Videoprojektoren, Drucker, Fotoapparaten u.a. Mit all diesen Geräten wird in der Schule ein Multimediaraum ausgestattet.

*g.r.*

## Buntes Programm beim Maifest in Zillenmarkt



In diesem Jahr fand das Maifest in Zillenmarkt im Festsaal der Mihai Eminescu Schule statt. Der Raum war zur Gänze gefüllt. Eltern, Großeltern, Verwandte, Freunde und Gäste aus anderen Ortschaften kamen in großer Anzahl um das Programm der Kinder zu sehen. Die Kindergarten- und Schulkinder boten dem Publikum ein abwechslungsreiches Programm aus Kinderreimen, Liedern, Gesellschafts-, Volks- und modernen Tänzen, Gedichten sowie Theaterstücken an. Gäste des Maifestes waren heuer die Grundschulkinder der 2. Klasse

aus Oberwischau mit ihrer Lehrerin Ildiko Dombos.

Die Schule und vor allem die Schüler der 2. Klasse freuten sich über den Besuch der Gastkinder aus Oberwischau, die von deren Eltern empfangen und betreut wurden. Nach der Vorstellung verbrachten die beiden Klassen des Nachmittags zusammen. Sie besuchten die Schmetterlingsausstellung im Pictor Ioan Sima-Museum. Anschließend konnten sich die Kinder auf den Spielplätzen austoben.

*Melinda Gombos*



## Zum ersten Mal Frühlingspokal in Großkarol

Anfang Juni veranstaltete das Demokratische Forum der Deutschen in Großkarol den Frühlingspokal. Organisiert wurde das Event von Sportlehrer Tibor Ghindele, Vorstandsmitglied des DFDR Großkarol. An dem Wettbewerb nahmen junge Fußballmannschaften aus Petrifeld, Schamagosch, Schinal, Kalandi, Fienen und Terem sowie aus den Allgemeinschulen Nr. 1, 2 und 3 aus Großkarol teil. Die Spiele fan-

den vor zahlreichen Zuschauern im Sportsaal des Iuliu Maniu Lyzeums in Großkarol statt. Prämiert wurden die besten drei Mannschaften und der beste Torschütze. Sieger des Turniers war die Fußballmannschaft aus Schamagosch. Wegen dem regen Interesse beschloss der Vorstand den Frühlingspokal von nun an jährlich zu veranstalten, sagte Forumsvorsitzender Johann Müller.

## A<sup>o</sup>a arată acum hotelul Dacia



Clădirea - monument istoric din centrul vechi al Sătmăruului care a iscat controverse în rândul opiniei publice, ajungându-se până la organizarea de proteste, va deveni ceea ce a fost în urmă cu mulți ani. Lucrările de renovare la hotelul Dacia continuă, după ce în urmă cu două zile s-a anunțat că placa de beton din Pasajul <sup>a</sup>tefan Ruha va fi demolată.

Reprezentanții presei locale au fost invitați joi, pentru prima oară, în interiorul hotelului, de către directorul SC Dacia SA, Radu Hossu, la vizita din clădirea care arată acum ca un <sup>a</sup>ntier alăturându-se <sup>o</sup>i viceprimarul Kereskenyi Gabor. Construit în stil Secesion, hotelul Dacia este una dintre cele mai frumoase clădiri ridicate în acest stil în Transilvania. Ridicată pe locul vechii primării a orașului, proiectul construcției a fost premiat la un concurs de arhitectură de la Viena. Radu Hossu a ținut să precizeze că elementele arhitecturale din interiorul clădirii, respectiv cele de pe fațadă nu vor fi modificate, fiind păstrate până <sup>o</sup>i foițele din aur de 14 karate lipite pe decoratiunile pereților. Firma sătmăreană Euras, cea care a reabilitat Turnul Pompierilor <sup>o</sup>i fosta Baie Comunală, se va ocupa de partea arhitecturală a clădirii, în timp ce muncitorii societății Beny-Alex vor face "munca brută". Hotelul, care va deveni unul de patru stele, va avea <sup>o</sup>i două lifturi, 86 de camere, din care <sup>o</sup>ase vor fi de tip "prezidențial".

Potrivit celor declarate de Radu Hossu, holul de la intrarea în hotel va cuprinde partea de recepție, precum <sup>o</sup>i o cafenea de lux, iar pe timp de vară aceasta se va extinde până pe trotuar, geamurile imense acoperite în prezent cu afișe urmând să fie înlocuite cu uși glisante.

Localia restaurantului va fi aceeași ca <sup>o</sup>i înainte de reabilitare, iar ca o noutate, deasupra acestuia se va amenaja o cafenea destinată doar clienților cazajii în hotel, intrarea făcându-se direct de la camerele aflate la etaj. Subsola hotelului adăpostește un spațiu cu o capacitate de aproape 300 de locuri, unde se vor ține diverse seminarii, dezbateri <sup>o</sup>i întâlniri între oamenii de afaceri, cu intrare din Pasajul <sup>a</sup>tefan Ruha.

Tot la subsol va funcționa <sup>o</sup>i Crama Dacia, în locul în care se afla fostul bar "Chicago". Chiar dacă la ora actuală pereții din interiorul clădirii ne fac să tângim după ce a fost odată hotelul Dacia, Radu Hossu ne asigură că peste doi ani se vor finaliza lucrările de reabilitare, costurile investiției ajungând până la aproape zece milioane de euro. Cât despre demolarea planșoului din pasaj, acesta speră că în cel mult o lună-două să înceapă lucrările de demolare, nu de alta, dar autorizația de construcție de la Primărie a costat 80.000 euro.

Florin Răchitan

## Studienreise und Erfahrungsaustausch der Kindergärtnerinnen aus Sathmar in Niederösterreich

Komm in die bunte Welt der "Sonnenbären", hieß es bei dem Besuch des niederösterreichischen Landeskindergartens Rohrendorf während einer dreitägigen Studienreise der Kindergärtnerinnen aus Sathmar in der Zeitspanne 20. bis 23.06.2010.

Die vom Schuldirektor der Sathmarer römisch-katholischen Schule "Hám János", István Ádámko und von der Kindergartenleiterin Andrea Lieb geführte 18-köpfige Delegation setzte sich zum Ziel Informationen und Erfahrungen über Organisation, Finanzierung, Programme und Lehrmethodologie im Vorschulbereich zu sammeln und in der zur Verfügung stehenden Freizeit einige Sehenswürdigkeiten der schönen Stadt Wien zu bewundern.

Um den Erfahrungsaustausch fachlich zu orientieren und ihn zu koordinieren war seitens des Kreisschulinspektors Sathmar die Fachschulinspektorin für Minderheiten, Judith Miclău anwesend.

Initiiert wurde diese Studienreise von der "Hám János" Schulleitung in Partnerschaft mit der Sathmarer Stiftung des Demokratischen Forums der Deutschen, finanziell unterstützt auch von den Sponsoren "Zollner" und "ApaServ" Sathmar, eben um Qualität in der Bildungs- und Erziehungsarbeit in den Kindergärten zu sichern.

Die Brücke zu den österreichischen Institutionen haben Josef Hölczli, Direktor der Sathmarer Stiftung durch Barbara Fahrner aus Österreich gebaut, die sich zusammen mit ihrem Mann sehr engagiert für die Gruppe einsetzte.

Als Kleinbus- und PKW-Fahrer dienten Geschichtelehrer Zoltán Gnadts, Schuladministrator Attila Horváth und Schulleiter István Ádámko.

Ihnen allen gilt unser bester Dank! Der Tag der Anreise war für uns erholsam und interessant mit einem Stadtbummel in der Innenstadt Wien.

Den ersten Besuch unternahmen wir in einem Wiener Integrationskindergarten, wo wir erfahren konnten, wie man hier Integration versteht und anwendet.

Es werden Integrationsprogramme ausgearbeitet für:



- Gruppen in denen mit behinderten Kindern gearbeitet wird,
- anderssprachige Kinder, die in die deutschsprachige Gruppen integriert werden sollen,
- Kleinkinder, (2-3 jährige), die in die Simultangruppe integriert werden sollen.

Unser Weg führte dann zu einem Kindergarten der "Wiener Kinderfreunde" wo uns eine Rumänisch sprechende nette Leiterin, gebürtige Siebenbürgerin, empfing. Da haben wir in Richtung Professionalisierung erfahren wie man für mehr Transparenz sorgen kann, wie man Qualität sichern und eine bessere Kontrolle durchführen kann.

Am Ende unseres Besuches bot uns die Leiterin die Möglichkeit zu einer Saisonarbeit der Erzieherinnen in einigen Kindergärten der Wiener Kinderfreunde an. Das soll zu eine Bereicherung und Besserung unserer professionellen Kompetenz führen.

Am Nachmittag fuhren wir nach Rohrendorf bei Krems um den herrlichen ökologischen Landeskindergarten "Sonnenbären" zu besichtigen. Mit einer Power Point-Präsentation und einer Führung durch die traumhaften Räume und den Hof des Kindergartens zeigte uns die Leiterin wie sie mit den Kindern Ökologie kennen, verstehen und leben lernen. Der pädagogische Leitsatz des Hauses hat uns beeindruckt:

"Wir wollen die Bedürfnisse und Interessen der Kinder ernst nehmen und ihren Entwicklungsprozessen individuellen Raum geben."

Die Kinder haben das Recht in unserer Einrichtung "Kind sein zu dürfen"

Der dritte Tag unserer Reise verlief wie ein Fortbildungsseminar, wobei wir wichtige

Informationen im Bereich Vorschulunterricht bekamen und einen Überblick auf den Wiener Bildungsplan für Kindergärtnerinnen werfen konnten. Frau Barbara Fahrner begleitete uns in die Wiener Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik, wo Kindergärtnerinnen ausgebildet werden:

- Fachausbildung, Matura mit Diplom;
- Hochschulabschluss mit Diplom.

Anschließend präsentierten uns die Magistratsabteilungsleiterin und eine Referentin den Wiener Bildungsplan, der im großen Ganzen unserem neuen Curriculum gleicht. Er ist nach den selben Prinzipien aufgebaut und hat dasselbe Ziel: Kompetenzförderung beim Kindergartenkind; ähnliche Bildungsbereiche werden veranschaulicht. Der Unterschied liegt nur daran, dass er keine orientativen Bildungsinhalte enthält, diese werden von den Pädagoginnen selber, entsprechend ihrer Kindersituation gewählt. Wir konnten feststellen, dass beide Bildungspläne ungefähr dieselben Richtlinien für die Arbeit der Pädagoginnen im Vorschulunterricht bieten.

Das soll eine Angleichung an europäische und internationale Standards sein, denn "...nur mit gleichen qualitativen Standards kann der Kindergarten als erste Bildungsstätte in der Europäischen Union etabliert werden", so Christine Spiess, Abteilungsleiterin der Wiener Kindergärten.

Die mitgebrachte Informationen, Erfahrungen werden wir nicht nur für uns behalten, wir werden sie auch unseren Kolleginnen weiterleiten und kreativ, ideenreich in unsere Praxis umsetzen.

Maria Pech, Kindergärtnerin,  
Methodikerin für die deutsche Abteilung

## Altenheim nach EU-Standards in Fienen

Unter der Nummer 623 befindet sich in der schwäbischen Gemeinde Fienen ein imposanter Neubau, umgeben von einem großen Garten. Das ist das "Hl. Judas Tadeus"-Altenheim, das vor knapp 15 Jahren von dem aus Amerika zurückgekehrte Ehepaar Margit und Albert Lovag initiiert wurde. "Wir wollten mit meinem Mann eine Wohltat vollbringen", sagt Margit Lovag, die selbst unter den Ersten im Herbst vergangenen Jahres ins Altenheim eingezogen ist. "Nach beinahe achtzehn Jahren kehrten wir aus Amerika in unser Heimatdorf zurück und beschlossen die Gründung eines Altenheims unter dem Namen des Heiligen Judas Tadeus", erzählt die 85-jährige Margit Lovag. Rund 32 000 amerikanischen Dollar und 3 Hektar Feld spendete das Lovag Ehepaar für den guten Zweck. "Mit diesem Kapital konnten wir die Hl. Judas Tadeus Stiftung gründen und mit den Bauarbeiten beginnen", sagt Michael Heinrich, Bürgermeister der Gemeinde Fienen. Das Ehepaar Lovag bat ihn vor 15

Jahren bei der Verwirklichung des Vorhabens zu helfen. Damals war er noch nicht Bürgermeister der Gemeinde. Doch fand er die Idee sehr gut und als er 2000 Bürgermeister wurde, konnte er sich damit noch mehr beschäftigen. Das Bürgermeisteramt reichte bei einer holländischen Stiftung ein Projekt für die Fortsetzung der Bauarbeiten des Altenheims ein. "Das Projekt wurde in der Höhe von 112 000 Euro genehmigt und damit konnte man wieder beim Bau des Altenheims ein paar Schritte weiter kommen", so der Bürgermeister. Mit der Unterstützung der Möbelfabrik PoliPol wurden dann die Bauarbeiten beendet, die Heizung eingeführt und die Räume des Altenheims eingerichtet. "Zur Zeit arbeitet man an der Einführung eines Heizsystems mit Hilfe von Sonnenenergie", sagt Heinrich.

Stromerzeuger, Holzkessel, eigene Wasserkläranlage, Brunnen für die Feuerwehr, eigenen Dispatcherdienst mit Signalsystem, zählt der Bürgermeister stolz

auf, was das Altenheim alles besitzt. Auch musste man den Weg bauen und ihn asphaltieren, fügt er noch hinzu. Der Gemeinderat half mit rund 100 000 Lei. "Vorläufig gibt es keine staatliche Unterstützung", so Heinrich. Er hoffe aber darauf, dass der Staat mit der Zeit die Kosten für das Personal übernehmen werde.

Zur Zeit sind im Altenheim von 56 Plätzen 23 besetzt. Der Bürgermeister rechnet aber damit, dass die Anzahl der Altenheimbewohner bald auf 30 steigt, denn täglich gibt es Nachfragen. Die Senioren werden rund um die Uhr betreut, das Personal arbeitet in drei Schichten.

"Die Mädchen sind sehr ordentlich und achtsam", spricht Margit Lovag anerkennend über die Arbeit der Krankenschwester. Mit der Verpflegung sei sie auch zufrieden. "Es wird gut gekocht", sagt auch der Bürgermeister. Die Senioren erhalten täglich neben den drei Mahlzeiten auch einen Morgenimbiss und Jause.

Die Zweibettzimmer sind schön ein-



gerichtet, es gibt ein großes Speisezimmer und Vorräume, die mit bequemen Sesseln ausgestattet sind. Zum Altenheim gehört auch eine kleine Kapelle, die mit Bildern und Statuen des Hl. Judas Tadeus, dem Namensgeber der Einrichtung verziert wurde. Zur Ausstattung der Kapelle gehört auch eine kleine Orgel, ein Geschenk eines Pfarrers aus Neustadt. "Oft kommen wir abends hierher mit den anderen Frauen zu beten", sagt Margit Lovag. Sie hoffen darauf, dass ins Heim bald auch ein pensionierter Priester einziehen werde, der in der Kapelle Gottesdienste halten würde.

Im Garten gibt es Bänke. "Wenn die Bäume mit der Zeit noch wachsen werden, wird man in ihrem Schatten sitzen können", bemerkt Margit Lovag, als sie aus dem Fenster in den Garten hinunterblickt. Man kann von dort auch den gut gepflegten Weingarten und die Obstbäume sehen, die auf dem von ihr gespendeten Feld wachsen.

Im Vorraum sitzen einige Senioren und unterhalten sich friedlich neben Kuchen und Obst.

Margit Lovag freut sich, dass der Bau des Altenheims verwirklicht wurde, auch wenn ihr Mann das nicht mehr miterleben konnte. Auch Bürgermeister Michael Heinrich ist zufrieden, denn seine langjährige Arbeit hat sich gelohnt. In der modernen Einrichtung wohnen inzwischen nicht nur Fiener, sondern Senioren auch aus Sathmar, Großwardein, Schinal und Seini.

g.r.



# Kurz über

## Forum

Das Treffen der Sathmarer Schwaben findet heuer am 22. August in Vallaj/Ungarn und in Schinal statt.

Der Kulturverband Sathmarese bietet für Interessenten Deutschkurse an. Anmeldungen werden unter der Telefonnummer 0261-714900 oder per E-mail: office@kulturtreff.ro entgegen genommen.

Am 18. Juli veranstaltet das Demokratische Forum der Deutschen in Kalmandi das jährliche Kirchweih- und Erntedankfest. Die Veranstaltung beginnt um 11:00 Uhr mit einem Fußballspiel unter den Senioren und den Jugendlichen.

Der deutschsprachige Gottesdienst wird ab 15:00 Uhr in der römisch-katholischen Kirche zelebriert. Ab 16:00 Uhr findet der Trachtenumzug statt. Das Kulturprogramm wird ab 16:30 Uhr im Kulturhaus der Gemeinde präsentiert. Um 18:30 Uhr findet eine Ausstellung über die Sathmarer Schwaben und anschließend das Konzert der Blaskapelle "Kalmander Harmony" statt. Um 20:00 Uhr beginnt der Schwabenball.

Vom 30. Juli bis zum 1. August finden die "Schwäbischen Tage" in Trestenburg statt. Am ersten Tag werden ab 10:00 Uhr im Forumshaus für die Jugendliche verschiedene Workshops veranstaltet. Am zweiten Tag wird ab 17:00 Uhr ebenfalls beim Sitz des Forums über die Herkunft der Sathmarer Schwaben ein Symposium veranstaltet. Sonntag findet der Festgottesdienst um 12:00 Uhr in der römisch-katholischen Kirche statt. Das Kulturprogramm wird ab 16:00 Uhr im Kinosaal präsentiert. Ab 18:00 Uhr sind alle zum Schwabenball eingeladen.

## Gemeinsam

Das Erntedankfest wird am 20. und am 21. August in Sathmar veranstaltet.

## Kirche

Vom 6. bis zum 9. September veranstaltet die deutsche Gemeinde der Kalvarienkirche für Grundschul Kinder der Klassen 2-4 ein Ferienlager in Sukunden. Für die Schüler der Klassen 7-12 findet das Ferienlager vom 9. bis zum 12. September statt.

## Schule

Im Johann Ettinger Lyzeum in Sathmar werden im kommenden Schuljahr drei erste Klassen gestartet.

# Studieninformationsfahrt nach Klausenburg



Mittlerweile ist die Studieninformationsfahrt der 11. Klassen aus dem Stundenplan gar nicht mehr wegzudenken. Und so nahmen auch in diesem Jahr fast alle Schüler der beiden 11. Klassen des LTG "Johann Ettinger" vom 20. bis zum 22. Mai an dieser Fahrt teil um sich vor Ort über die Studienmöglichkeiten in Klausenburg zu informieren. Begleitet wurden die Elftklässler von ihren Klassenlehrern Sabine Fischer und Marius Pop. Im Vordergrund standen die deutschsprachigen Studiengänge an der Babes-Bolyai Universität, aber auch ein kurzer Besuch der Technischen Universität konnte eingeplant werden.

Am Donnerstag-Nachmittag hielt Professor Gräf den Einführungsvortrag, in dem er nicht nur auf die Vorzüge der oben erwähnten Studiengänge hinwies, sondern die Schüler auch über die Studiengänge informierte, die zu einem Doppeldiplom führen. Das sind die Studiengänge, die mit den Partneruniversitäten Magdeburg, Rostock und Regensburg gemeinsam

entwickelt wurden. Im Anschluss daran wurde der Studiengang "Kommunikationswissenschaften" vorgestellt.

Am Freitag ging es dann weiter. Vorab hatten die Schüler sich schon für bestimmte Fachrichtungen eingetragen, so dass es in kleinen Gruppen zu den verschiedenen Fakultäten ging. Großes Interesse bestand an den Wirtschaftswissenschaften, wo den Schülern in Frau Dagan, Dekanin der deutschsprachigen Abteilung, eine überaus kompetente Professorin Rede und Antwort stand.

Ein großer Dank dem Team um Professor Gräf, das sich große Mühe gegeben hat, nicht nur alle Fragen der Schüler zu beantworten, sondern auch die verantwortlichen Professoren mit einzubinden.

Und die Schüler konnten sich vor Ort nicht nur über die Studienmöglichkeiten, sondern auch über die kulturellen Angebote bzw. Freizeitvergnügen informieren.

Sabine Fischer

# Literaturabende mit behinderten Jugendlichen

Auf Einladung der Caritas Satu Mare wird die Musikkapelle der "Hoffnung"-Tagesstätte und Entwicklungsschule aus Dombovar/Ungarn dem Sathmarer Publikum literarische Abende anbieten.

Die erste Vorstellung findet am 5. Juni um 18:00 Uhr in der Philharmonie Dinu Lipatti statt. Im Foyer werden Handarbeiten der Jugendlichen mit Behinderung, die in der Tagesstätte hergestellt wurden, ausgestellt und verkauft.

Der zweite Literaturabend wird am 6. Juli ebenfalls ab 18:00 Uhr in der

Hildegarda Kirche (str. Wolfenbüttel 40) stattfinden.

Der Eintritt ist für die beiden Literaturabende frei.

Die Musikkapelle besteht aus acht Jugendlichen mit Behinderung und aus fünf ehrenamtlichen Pädagogen. Die Jugendlichen spielen auf rhythmischen Musikinstrumenten und Flöten, die ehrenamtlichen Helfer auf Gitarre, Flöte und Geige.

Die Musikkapelle hatte bereits 200 Auftritte. Jährlich tritt sie auch in der Musikakademie und im Parlament auf.

# Monatshoroskop



**Widder:** Neuland lockt und so mancher zockt. Das muss nicht prinzipiell schlecht sein, sollte aber unter genauem Abwägen des Risikos geschehen. Der Haken daran ist, Sie haben nicht viel Zeit, um herauszufinden, was dafür und was dagegen spricht. Blitzschnelle Reaktionen und ein wacher Geist sind nun gefragt, vor allem, wenn Sie zu den Anfangsdaten gehören.



**Stier:** Eigentlich eine gute Zeit, um Urlaub zu machen oder zumindest im Reisekatalog zu blättern, denn im Beruf sind weder Höhepunkte noch Spannungen zu erwarten. Sie versäumen also nichts. Wer keine Ferien hat, erledigt seine Pflichten am besten besonnen und in gewohnter Qualität.



**Zwillinge:** Achten Sie daher darauf, dass Sie sich nicht übernehmen. Strapazen sollten Sie vermeiden. Es ist wichtig, vernünftig mit seinen Kräften umzugehen. Und die Vorsorgetermine beim Arzt sollten auch nicht länger verschoben werden.



**Krebs:** Wer sich verändern will oder Lust auf Abenteuer hat, für den ist diese Zeit ideal. Das gilt besonders für die Juni-Krebse. Meiden Sie Intrigen und Machtkämpfe, besser strategisch klug vorgehen und sich nicht in Auseinandersetzungen einmischen.



**Löwe:** Geben Sie sich nicht allzu bescheiden, sondern werden Sie sich stattdessen bewusst, wie viele Fähigkeiten noch unerkannt in Ihnen schlummern. Es gibt viele verborgene Talente, die nur darauf warten, zum Einsatz zu kommen. Weiterbildung in Form von Kursen und Seminaren bringt Ihre kleinen grauen Zellen auf Trab und darüber hinaus sichern Sie sich auch einen Wettbewerbsvorteil.



**Jungfrau:** Packen Sie den Stier bei den Hörnern, sich drücken gilt nicht. Bleiben Sie am Ball, Sie werden es nicht bereuen, denn durch Ihren Einsatz bekommt Ihr Leben eine stabile Basis. Die anderen Jungfrauen können ein gutes Stück vorwärts kommen. Bei Konferenzen immer den Sachverhalt im Auge behalten und die Tatsachen für sich selbst sprechen lassen.



**Waage:** Sie werden alle Hände voll zu tun haben und wichtige Entscheidungen treffen müssen. Es gilt, schwierige Aufgaben zu koordinieren und Hindernisse zu meistern. Passen Sie nur auf, dass Ihr Ehrgeiz Sie nicht vollkommen auffrisst.



**Skorpion:** Wenn Ihnen Ihre Karriere wichtig ist, dann legen Sie los. Gehen Sie, wenn bewährte Methoden nicht mehr greifen, neue Wege. Nun sind Entscheidungen gefragt, hinter denen Sie auch stehen, egal wie unkonventionell sie sind. Es sollte gelingen, Ihre Position durch gewagte Strategien zu festigen und Ihr Leben auf ein solides Fundament zu stellen.



**Schütze:** Nur die Enddaten werden hart gefordert, doch ihre Kraft wächst mit der Herausforderung. Beweisen Sie in Krisensituationen Standhaftigkeit und Loyalität, so umschiffen Sie alle Klippen. Wer sich selbstständig machen möchte, sollte noch ein wenig damit warten.



**Steinbock:** Eine harte Zeit für Perfektionisten, Planer und Kontrollfreaks. Nur wer wach, flexibel und entspannt an die Dinge herangeht gewinnt, denn einige Dinge entwickeln sich plötzlich anders als erwartet. Wer sich davon irritieren lässt, verabsäumt es, die Chancen der neuen Entwicklung zu nutzen.



**Wassermann:** Ihre Umwelt ist nicht immer mit Ihren Plänen einverstanden, da werden Sie sich durchsetzen müssen. Doch schon bald wird sich das Blatt zu Ihren Gunsten wenden und Sie stehen als Sieger da.

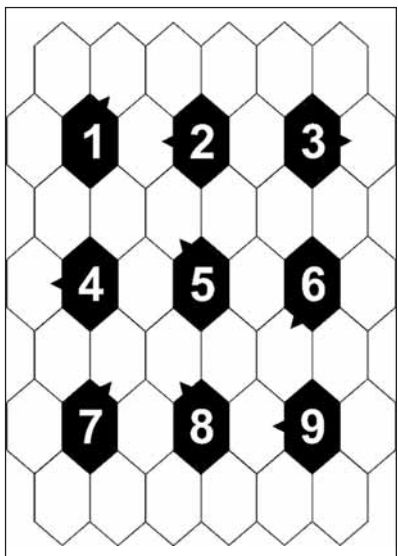


**Fische:** Betrachten Sie die Dinge von allen Seiten, ehe Sie wichtige Entscheidungen treffen. Am besten mal darüber schlafen. Die meisten Menschen haben nur ihren persönlichen Vorteil im Auge und wollen Sie zu Dingen überreden, die unvorteilhaft für Sie sein könnten.

# Wabenrätsel

Die Lösungswörter nachstehender Bedeutungen beginnen in der Wabe mit dem Pfeil und laufen in Uhrzeigerichtung um die Zahl herum.

1 Vulkanöffnung, 2 Kreishalbmesser, 3 belanglos, wenig, 4 langer Stock, Stab, 5 Himmelsrichtung, 6 starkklar, 7 Felsenhöhle, 8 holländischer Käse, 9 Raum im Eisenbahnwagen



# Herzlichen Glückwunsch

Die Vorstandsmitglieder und die Mitarbeiter des Demokratischen Forums der Deutschen aus Sathmar, der Sathmarer und Nordsiebenbürger Stiftung für Internationale Zusammenarbeit, des Deutsch-Rumänischen Wirtschaftsvereins Nordsiebenbürgen und der Handwerkskammer in Sathmar wünschen Annabella und Peter Szabo zum Anlass ihrer Eheschließung viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen!

# Sudoku

8	1	6						
					5	9	4	
		9	4		7			
				5		4	1	8
	1			3			6	
7	2	4		8				
			2		9	3		
4	3	5						
					3	8		7

(japan.: Su = Ziffer, Doku = einzeln) ist ein Zahlenpuzzle. Das Puzzlefeld besteht aus einem Quadrat, das in 3 x 3 Unterquadrate eingeteilt ist. Jedes Unterquadrat ist wieder in 3 x 3 Felder eingeteilt, sodass das Gesamtquadrat also 81 Felder (= 9 x 9 Felder) besitzt. In einige dieser Felder sind zu Beginn die Ziffern 1 bis 9 eingetragen. Je nach Schwierigkeitsgrad sind 22 bis 36 Felder von 81 möglichen vorgegeben. Das Puzzle muss nun so vervollständigt werden, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der neun Unterquadrate jede Ziffer von 1 bis 9 genau einmal auftritt.

## Auflösung Sudoku Nr. 37

9	3	2	7	5	1	6	8	4
6	8	7	4	2	9	3	5	1
1	4	5	8	6	3	9	2	7
3	1	6	2	8	4	7	9	5
5	7	9	1	3	6	8	4	2
8	2	4	9	7	5	1	3	6
4	5	8	6	9	7	2	1	3
2	6	3	5	1	8	4	7	9
7	9	1	3	4	2	5	6	8

## Impressum Schwabenpost

Herausgeber: Demokratisches Forum der deutschen Kreis Sathmar, Sathmar/Satu Mare, str. Horea 10, Telefon/Fax: 0261/711625  
Verlag und Anzeigen: Sathmar, Telefon: 0261/713629, Fax: 0261/711625

Chefredakteur: Gabriela Rist,  
Redaktion: Eva Hackl, Andrea Holtzberger, Florin Răchitan, Andrea Scherf  
Übersetzung: Erika Schmidt, Eva Hackl,  
Korrektur: Thomas Hackl,

Mitgestaltung: Maria Pech, Ildiko Szanto, Emese Dencsak, Ildiko Dombos, Melinda Gombos, Sabine Fischer

Layout: Éva Debreczeni

Druck: SC SOLPRESS SRL

E-mail: schwabenpost\_sathmar@yahoo.com

# Der verzauberte Apfelbaum

Es war einmal eine alte Frau, die hieß Elend. Sie besaß nichts als einen Apfelbaum, und auch dieser Apfelbaum machte ihr mehr Kummer als Freude. Wenn die Äpfel reif waren, kamen die Lausbuben aus dem Dorf und stahlen sie vom Baum

Das ging so Jahr um Jahr, als eines Tages ein alter Mann mit einem langen weißen Bart an Elends Tür klopfte. "Liebe Frau", bat er, "gib mir ein Stück Brot."

"Du bist auch eine armselige Kreatur", sagte Elend, die immer großes Mitleid mit anderen Menschen hatte, obwohl sie selbst nichts besaß. "Hier ist ein halber Laib, nimm ihn; mehr habe ich nicht, lass ihn dir schmecken, ich hoffe, er stärkt dich ein wenig."

"Weil du so gütig bist, hast du einen Wunsch frei", sagte der alte Mann.

"Ach", seufzte die alte Frau, "ich habe nur einen einzigen Wunsch! Jeder, der meinen Apfelbaum anrührt, soll daran kleben bleiben, bis ich ihn erlöse. Es ist einfach unerträglich, dass mir immer alle Äpfel gestohlen werden."

"Dein Wunsch wird in Erfüllung gehen", sagte der alte Mann und ging seines Wegs.

Zwei Tage später ging Elend hin, um nach ihrem Baum zu sehen; an seinen Ästen hingen und klebten zahllose Kinder, Diensthöfen und Mütter, die gekommen waren, um ihre Kinder zu retten, Väter, die versucht hatten, ihre Frauen zu retten, zwei Papageien, die aus ihrem Käfig entflohen waren, ein Hahn, eine Gans, eine Eule, verschiedene andere Vögel und auch eine Ziege.

Bei diesem erstaunlichen Anblick brach Elend in lautes Gelächter aus und rieb sich vor Freude die Hände. Sie ließ sie alle noch ein Weilchen dort hängen, bevor sie sie schließlich befreite. Die Diebe hatten ihre Lektion gelernt und stahlen nie wieder Äpfel von ihrem Baum.



Das Europäische Parlament in Brüssel.

Einige Zeit war vergangen, da klopfte es eines Tages wieder an der Tür der alten Frau. "Herein", rief sie.

"Was glaubst du, wer ich bin", sagte eine Stimme. "Ich bin der Gevatter Tod. Hör zu, Mütterchen", fuhr er fort, "du und dein alter Hund, ihr habt lange genug gelebt; ich bin gekommen, um euch beide zu holen."

"Du bist allmächtig", sagte Elend, "ich werde mich deinem Willen nicht widersetzen. Aber erlaube mir noch einen Wunsch, bevor ich meine Sachen packe. An dem Baum dort drüben wachsen die wunderbarsten Äpfel, die du je gekostet hast. Wäre es nicht ein Jammer, wenn du gehen würdest, ohne einen einzigen Apfel zu pflücken?"

"Weil du mich so freundlich bittest, werde ich mir einen holen", sagte der Tod, und das Wasser lief ihm im Mund zusammen, als er zu dem Baum ging. Er kletterte in die höchsten Zweige des Baumes, um einen großen rosigen Apfel zu pflücken, doch kaum hatte er ihn berührt, blieb er mit seiner langen knochigen Hand an dem Baum kleben. So sehr er sich auch bemühte, er konnte sich nicht wieder losreißen. "So, du alter Tyrann, da hängst du jetzt und bist außer Gefecht", sagte Elend.

Weil aber der Tod an dem Baum hing, starb niemand mehr. Fiel einer ins Wasser, ertrank er nicht; wurde jemand von einem Wagen überrollt, spürte er es gar nicht; die Leute starben nicht einmal mehr, wenn man ihnen den Kopf abschlug. Nachdem der Tod, im Winter wie im Sommer und bei jedem Wetter, zehn lange Jahre an dem Baum gehangen hatte, bekam die alte Frau Mitleid mit ihm und erlaubte ihm herunterzukommen - unter der Bedingung, dass sie so lange leben durfte, wie sie wollte.

Gevatter Tod ging auf den Handel ein, und das ist der Grund, weshalb die Menschen länger leben als die Spatzen und weshalb es immer Elend auf der Welt gibt und wohl auch bis in alle Ewigkeiten geben wird.

## Belgische Waffeln

### Zutaten:

- 3 EL Butter
- 3 EL Vanillinzucker
- 3 Eier
- 2 Tassen Mehl
- 1 Tasse Milch

Belgien gehört neben den Niederlanden (Niederlands) und Luxemburg zu den Benelux-Ländern. Klar, denn Benelux setzt sich aus den Anfangsbuchstaben dieser drei Nationen zusammen. Im Westen ist Belgien begrenzt durch die Nordsee, im Norden grenzen die Niederlande, im Osten Deutschland und Luxemburg und im Süden Frankreich an das Land.

Belgien ist ein typisches Transitland, in dem viel Handel getrieben wird. Transit bedeutet Durchfuhr/ Durchreise. Wer von Deutschland nach Nord-Frankreich will, der fährt über Belgien. Deshalb herrscht dort stetiger Durchgangsverkehr. Belgien hat mehrere große Häfen, da es an der Nordsee liegt. Einer davon ist der Hafen von Antwerpen. Er gehört zu den größten und wichtigsten Seehäfen der Welt. Obwohl Belgien ein eher kleines Land ist, landet es auf Platz zehn der weltweiten Exportländer. Aber nicht nur Handel wird



Das Atomium, eines der Wahrzeichen Brüssels. Das überdimensionale Modell eines Atoms wurde für die Weltausstellung 1958 errichtet.

### Zubereitung:

Die Butter mit Vanillinzucker und Eiern schaumig rühren. Das Mehl löffweise dazugeben. Dann die Milch gut einrühren. Den Teig im Waffeleisen zu goldbraunen Waffeln backen. Man kann die Waffeln dann mit Puderzucker bestäuben oder auch so essen oder mit einer Beilage, z. B. Apfelmus oder Sahne.



## Basteln: Salzteigigel

Das Rezept für den Salzteig:

- 4 Tassen Mehl
- 1,5 Tassen Salz
- 1,5 Tassen Wasser
- 2 EL Tapetenkleister zur Bindung des Teigs

Zunächst werden die trockenen Zutaten miteinander vermischt und mit dem Wasser zu einem festen gleichmäßigen Teig verarbeitet. Ist dieser noch sehr klebrig, sollte noch Mehl zugefügt werden. Bricht der Teig allerdings, kann er durch Zugabe von Wasser geschmeidig gemacht werden. Damit sich alle Salzkristalle komplett auflösen können und der Teig sich besser formen lässt, muss dieser nun etwa für eine Stunde abgedeckt ruhen. Diese Ruhezeit sollte vor dem Basteln mit den Kindern eingeplant werden, denn diese wollen meist sofort mit dem Kneten loslegen.

### Benötigtes Material für den Igel:

- Salzteig
- Streichhölzer
- Zahnstocher
- Gewürznelken (ganz)
- Wachholderbeeren oder Wackelaugen

Bereits für kleine Kinderhände gut zu formen ist der Igel. Aus einer großen Kugel aus Salzteig wird nun der Igel geformt. Die Kugel wird an einer Stelle etwas länger gezogen und eine Nase wird nach oben gebogen. Wer mag setzt auf die Nase noch eine ganz kleine Kugel darauf. Nun können die Kinder mit den Zahnstochern, Streichhölzern oder Gewürznelken die Stacheln hineinstecken. Als große Kulleraugen eignen sich die Wachholderbeeren, obwohl dem Igel nach dem Trocknen auch Wackelaugen aus dem Bastelgeschäft angeklebt werden können.

# Ein Quiz zum Igel

1. Igel lebten bereits im Tertiär auf unserer Erde. Wie verbringen die dämmerungs- und nachtaktiven insektenfressenden Igel den Winter?
  - a) Halten die Igel eine Winterruhe, bei der sich Ruhe- und Wachphasen abwechseln?
  - b) Fallen sie wie Amphibien in eine Kältestarre?
  - c) Gehören Igel zu den Winterschläfern?
2. Welche Nahrung bevorzugt der in Deutschland durch das Bundesnatur-



- schutzgesetz ganzjährig geschützte Igel?
  - a) Mag er Obst, wie Kirschen, Äpfel, Bananen und Birnen?
  - b) Fressen Igel gern Laufkäfer, Regenwürmer, Larven von Schmetterlingen, Ohrwürmer, Schnecken, Tausendfüßer und Spinnen?
  - c) Oder fressen Igel gern Spargeln, Kartoffel, Petersilie?
3. Bei der Geburt sind Igel etwa 12 bis 25 Gramm schwer. Sie werden mit geschlossenen Augen und Ohren geboren. Wann öffnen sie ihre Augen?
  - a) Öffnen sich die Augen der Igel, wenn sie etwa zwei Wochen alt sind?
  - b) Öffnen sich die Augen, wenn die Igel sechs Wochen alt ist?
  - c) Oder öffnen sich die Augen der Igel bereits im Alter von drei Tagen?
4. Igel schützen sich durch ihr Stachelkleid. Bei Gefahr rollen sie sich zu

- einem stacheligen Ball zusammen. Wie viele Stacheln hat wohl so ein Igel?
  - a) Haben ausgewachsene Igel etwa 6000 bis 8000 Stacheln?
  - b) Oder schmücken sich die Igel mit genau 1000 Stacheln?
  - c) Oder sind es sogar 100.000 Stacheln?
5. Igel bekommen in der Regel einmal im Jahr vier bis sieben Junge. In welchen Monaten werden sie geboren?
  - a) In den Monaten Dezember bis Februar?
  - b) In den Monaten März bis April?
  - c) Oder in der Zeit zwischen Juli und September?
6. Neben dem Gehör der Igel, welches bis in den Ultraschallbereich hineinreicht, ist ein weiteres Sinnesorgan bei Igel besonders ausgeprägt und hilft ihnen Artgenossen zu erkennen und Nahrung zu finden. Welches Sinnesorgan ist das wohl?
  - a) Ist der Geruchssinn der Igel besonders ausgeprägt?
  - b) Oder können Igel besonders gut sehen?
  - c) Oder ist der Tastsinn bei Igel besonders wichtig für den Igel?
7. Was sollten Igel auf keinen Fall zu trinken bekommen?
  - a) Wasser?
  - b) Milch, weil sie davon Durchfall und Darmentzündungen bekommen können?

- c) Ungesüßten Fenchel- und Kamillentee?
8. Im Sommer und Herbst fressen sich die Igel ein Fettpolster an, welches während des Winterschlafs als Energiespeicher dient. Wie viel Prozent ihres Gewichts verlieren die Igel während sie Winterschlaf halten?
  - a) Verlieren sie 20 bis 40 Prozent ihres Körpergewichts während sie Winterschlaf halten?
  - b) Oder verlieren sie gar kein Gewicht?
  - c) Oder verlieren sie sogar 80 Prozent ihres Gewichts?
9. Manchmal sieht man den Igel Schaum spucken. Das liegt an einem besonderen Sinnesorgan, welches am Gaumen sitzt und mit dem der Igel eine Art Geschmackstest macht. Wie nennt man diese Organ?
  - a) Ist das der sogenannte Schaumschläger?
  - b) Oder nennt man dieses Sinnesorgan Riechkolben?
  - c) Nennt sich dieses Sinnesorgan Jacobsonsches Organ?
10. Igel trinken in den ersten Lebenswochen Muttermilch. Wir zählen Igel deshalb zu den...
  - a) ...Säugetieren?
  - b) ...Kloakentiere bzw. Ursäuger?
  - c) ...Amphibien?

# KINDERSEITE

## Die Staaten Europas: BELGIEN

Größe des Landes:	30.528 qkm
Hauptstadt:	Brüssel
Einwohner:	10,45 Mio.
Landessprachen:	Flämisch, Französisch, Deutsch



in Belgien großgeschrieben, sondern auch die Landwirtschaft und Viehzucht. Alleine davon könnte die belgische Bevölkerung sich fast alleine ernähren, da sie etwa 80 Prozent des Bedarfs abdecken.

Belgien ist ebenso wie Deutschland ein Bundesstaat, bestehend aus drei Regionen (Flandern, Wallonien und Brüssel). An der Grenze zu Deutschland lebt eine kleine deutschsprachige Minderheit. Die anderen Belgier sprechen entweder Französisch oder Flämisch.

Die Staatsform Belgiens ist eine parlamentarische Monarchie. In einer "echten" Monarchie regiert ein König oder eine Königin. So ist es in Belgien aber natürlich nicht. Zwar steht eine Königin offiziell an der Staatsspitze, allerdings werden die Gesetze von einem demokratisch gewählten Parlament und dem Senat beschlossen.

In Belgien schlägt auch das Herz der Europäischen Union. Denn in seiner Hauptstadt Brüssel tagen das Europäische Parlament und die Europäische Kommission. Ach ja, und noch etwas: Die Schlümpfe stammen auch aus Belgien. Sie heißen hier "Les Strumpfs", und Schlumpfine heißt "Strumpfette".